



Bei Grazerinnen boomt der Zweitmann

BACK-UP. Weil in der Ehe Komplimente oft auf der Strecke bleiben, holen sich Grazerinnen diese und mehr beim „Zweit-Mann“.

Von Michael Kloiber
 ↳ michael.kloiber@grazer.at

Flirt ja – verlassen nein. Das ist das Motto, nach dem viele verheiratete oder fixlierte Grazerinnen ihre Beziehung leben. Ein „Zweitmann“, der so genannte „Back-up Mate“, kümmert sich um jene Belange, die in der Ehe oder fixen Beziehung auf der Strecke bleiben – Komplimente, aufregendes Flirten, lange, anregende Gespräche und kleine Geschenke. Küsse und Sex bleiben aber außen vor.

„Frauen fehlt in ihren Beziehungen oft das Gefühl, dass sie geschätzt werden, dass ihnen jemand zuhört“, kann der Grazer Paarberater **Werner Walisch** die Entwicklung durchaus nachvollziehen. Und sie ist ihm mittlerweile gut bekannt: „Zu Beginn einer Beziehung ist man oft in einem akuten Verliebtheitszustand, der von manchen Symptomen her Wahnsinn ähnelt – irgendwann ist diese Verliebtheitsphase aber vorbei, der klassische Alltag beginnt und damit tauchen

Fragen auf wie ‚Wer bringt den Müll hinunter‘ oder ‚Wer bringt die Kinder in den Kindergarten‘. Oft werden die Beiträge der Frau zum Haushalt vom Mann als selbstverständlich betrachtet, die Wertschätzung der Leistung fehlt.“

Zweitmann muss her

Zusätzlich können sich Probleme in der Kommunikation einschleichen: „Das ist auch der Hauptgrund, warum Paare in meine Praxis kommen!“ Wichtig sei hier das offene Reden über die eigenen Bedürfnisse, die oft unterschiedlich, aber für beide Partner berechtigt sind. „Männer wollen nach dem



Werner Walisch KK

Nachhausekommen oft erst eine Viertelstunde für sich haben und ihren Arbeitstag alleine bei einem genusslichen Glas Bier verarbeiten. Frauen hingegen wollen meist sofort reden.“ Dieses Bedürfnis nach Gesprächen stillen sie

nun vermehrt bei „Zweit-Männern“. Den Kontakt zu diesen stellen Frauen meist über das Internet her. Und warum will „Mann“ ein „Zweit-Mann“ sein? Aus purem Reiz am Flirten, am Kennenlernen.

Es geht auch ohne Sex

Denn, so stellt Walisch klar: „Der Mythos, dass Frauen und Männer nicht befreundet sein können, ohne Sex zu haben, ist absolut falsch. Es gibt gut funktionierende freundschaftliche Beziehungen zwischen den Geschlechtern.“ Ob das nun ein Back-up Mate ist oder nicht. Und für alle Partnerschaften hat er noch einen Tipp: „Man sollte sich fragen, wie man jene Dinge, die beiden Partnern wichtig sind, innerhalb der Beziehung leben kann. Dann muss man sich diese vielleicht nicht von außen – etwa in Form dieser Back-up Mates oder gar einer Affäre – holen!“